

160/139 1718 März 18.

Verschreibung des Hans Jakob Villiger von Oberrüti um 582 Gulden zugunsten seiner Schwiegertochter Katharina Ottiger

C Hans Jakob Villiger¹ von Rüti² im Meienberger Amt beurkundet, dass ihm seine Schwiegertochter Katharina Ottiger 582 Gulden (zugerischer Währung) zur Nutzung überlassen hat.³ Zur Sicherheit der Gläubigerin und deren Erben verschreibt ihr Villiger verschiedene Pfandobjekte (Pfandobjekte (auf 4250 Gulden geschätzt; die meisten sind namentlich genannte Grundstücke). Folgende Anstösser, Personen und Orte werden erwähnt: Adam Mahler; Hans Kaspar Meyer,⁴ Ammann; Johann Jakob Küng, Fürsprech; der Pfarrer von Rüti;⁵ die St. Katharina-Bruderschaft in Rüti; Kaspar Villiger,⁶ Vogt und Bannermeister, in Fenkrieden⁷; dessen Vater, ebenfalls Bannermeister;⁸ Peter Meier, Ammann; Martin Villiger, Kirchmeier. Dietwil; das «gottshuss» Eschenbach⁹.

Unterschrieben ist das Dokument von Wolfgang Meier.¹⁰

¹ Hans Jakob Villiger sen.

² Oberrüti.

³ Vgl. dazu Zurlaubiana AH 147/118.

⁴ Im Dokument durchgestrichen.

⁵ Zu dieser Zeit Johann Michael Wickart.

⁶ Johann Kaspar Villiger, Bannermeister des Amts Meienberg.

⁷ Im Original: «feichrieden».

⁸ Johann Jakob Villiger.

⁹ Das Kloster Eschenbach.

¹⁰ «Copey» (vgl. Dorsualnotiz) bezeichnet hier das Rechtsdokument und nicht eine Abschrift, vgl. Idiotikon 3, 405. Auf Bl. 329 b^v, das zu keinem Dokument gehört, steht «160/139 Katharina Ottiger».

AH 160, Bl. 330-331 • Bl. 331^r leer, 331^v nur Dorsualnotiz.
